

Aus der Kraft des Glaubens

Weihbischof Baaken führte für zwei neue Kirchen in Buer den ersten Spatenstich aus / Eindrucksvolle Feierstunden

Buer. Die katholische Kirchengemeinde ist eine Mammutgemeinde. Sie ist wie man hört, die größte der Diözese Münster. Gestern feierte sie einen besonderen Ehrentag, dem auch ein wenig Wehmut beigemischt war. Für zwei neue Kirchen, die nach ihrer Fertigstellung Mittelpunkt eigener Pfarrgemeinden, die von der Muttergemeinde St. Urbanus abgetrennt werden, wurde der erste Spatenstich ausgeführt, das bedeutet Bauanfang und Beginn gemeindlichen Eigenlebens, aber auch Abschied von der alten Muttergemeinde und St. Urbanus.

Eine große Ehre
Ein Hort dem Glaubens

An der Goldbergstraße entsteht als erster repräsentativer Bau der neuen Planung die Mariae - Himmelfahrts - Kirche nach den Plänen des Architekten Dr. Günther, Buer. Das Baugelände war durch Fahnen abgesteckt, ein Kreuz deutet die Stelle an, an der der Altar der neuen Kirche errichtet werden soll. Helle Sonne lag über dem grünen Gelände, als sich gestern Nachmittag viele Katholiken der Gemeinde St. Urbanus hier zusammenfanden.

Der Vorstand des Kirchenvereins, Rechtsanwalt Meese, Verwaltungsrat Holz und zahlreiche Herren begrüßten den Weihbischof Baaken, der in Begleitung von Kaufmann Weiser, einem Auto entstieg und durch die ehrfürchtig grüßenden Menge zum Kreuz ging, wo ihn Rechtsanwalt Meese in einer formvollendeten Ansprache herzlich begrüßte. Rechtsanwalt Meese versäumte es nicht, Dechant Püntmann, Pfarrer Rosen und als Vertreter der Stadtverwaltung Baurat Fuchslocher zu begrüßen. Er warf dann einen Rückblick auf die Geschichte dieses Kirchbaues, der sich durch die Ausdehnung und Vergrößerung der St. – Urbanus - Gemeinde als dringend notwendig erwiesen habe. In Mammutgemeinden könne die Seelsorge nicht in gewünschter Weise geleistet werden.

Rechtsanwalt Meese dankte besonders Stadtbaurat Fuchslocher für die tatkräftige Hilfe, die er im Gutachterausschuss geleistet habe, er dankte auch allen anderen Helfern, die zum Gelingen des Planes beigetragen haben und wünschte dem Bau Gottes Segen.

Nach einem Liedvortrag des Kirchenchores St. Urbanus, der die Feier auch eingeleitete hatte, ergriff Weihbischof Baaken das Wort zu einer Ansprache, in der er sagte, dass der Bau eines Gotteshauses eine Ehre und eine gewaltige Aufgabe sei. Jeder Kirchenbau erfolgt aus der Kraft des Glaubens, der aus den Menschen heraus in die Welt dränge, um die Dinge mitzugestalten, die sich dort begeben. Der Glaube, der nicht mehr erobern wolle und keinen Einfluss auf den Lauf der Welt nehmen wolle, sei nicht lebensfähig. Jedes Gotteshaus müsse ein Hort des Glaubens sein, den kein Gläubiger ungestärkt verlassen werde.

Der Weihbischof dankte allen, die zum Gelingen des Baues der neuen Kirche beigetragen habe. Er wünschte Gottes Segen auf das neue Gotteshaus herab und führte dann den ersten Spatenstich aus.

Ihm folgten die geistlichen Würdenträger und anderen Ehrengäste.

Vikar Linkholt dankte dem Weihbischof dafür, dass er zur Feier des ersten Spatenstiches gekommen sei und versprach für alle Katholiken der Gemeinde weiterhin freudigen Einsatz für das neue Werk.

Lob der Einigkeit Spatenstich für die Christ - König - Kirche

In Bergmannsglück waren auf dem Gelände zwischen der Dorstener Straße und Sydowstraße die Umriss der neuen Kirche durch Fahnen abgesteckt. Das hohe Birkenkreuz überragte die vielen Gläubigen, die erwartungsvoll dem Ehrengast, Weihbischof Baaken, entgegensahen. Junge Katholiken mit geschmückten Fahrrädern erwarteten den Weihbischof und die Ehrengäste auf der Mühlenstraße und begleiteten sie auf der Fahrt durch die sonntagsfriedliche Siedlung Bergmannsglück zum Kirchbauplatz, wo der Bischof von den Mitgliedern des Kirchenvereins und den

Ehrengästen, unter ihnen Pfarrer Reiffen von der evangelischen Gemeinde Buer-Mitte, als Vertreter der Zeche „Bergmannsglück“ Direktor Janus und Direktor Vogt sowie Herren der Betriebsvertretung, begrüßt wurde. Ein Kinderchor leitete die Feier mit einem heiteren Lied ein, das der Feier einen beschwingten Charakter gab.

Der Vorsitzende des Kirchenvereins, Steiger a. D. Blusch, begrüßte in einer Ansprache den Bischof und die Ehrengäste, unter ihnen die Geistlichkeit von Buer, Dechant Püntmann, Pfarrer Roosen, Prälat Mertens und andere geistliche Würdenträger.

Weihbischof Baaken erinnerte daran, dass diese neue Christ - König - Kirche in einer Bergmannssiedlung entsteht, in der Gottes Wort eine Heimstätte zu schaffen, ein besonderer Verdienst sei. Es sei bewundernswert, wie sehr sich alle Gemeindemitglieder für den Gedanken des Kirchbaues eingesetzt hätten und wie sehr er von allen Seiten unterstützt worden sei. Diese Einigkeit müsse man sich zu bewahren wissen, aus ihr komme die Kraft, Gottes Wort in einer Welt, die voll Unglauben stecke, zu bewahren.

Mit dem Dank an alle Helfer und Freunde und einem herzlichen Glückauf für das Gelingen des Baues des neuen Gotteshauses schloss der Weihbischof seine Ansprache. Er tat dann auch hier den ersten Spatenstich; seinem Beispiel folgten alle Ehrengäste, unter ihnen auch der Architekt Regierungsbaumeister Bongartz, Köln.

Ein Lied der Jugend schloss die Feier auf dem Gelände ab, auf dem bald reges Handwerkertreiben herrschen wird.